

LZ | NET 25. September 2003

Industrie soll ihre Chargen kennen

ECR-Arbeitsgruppe Rückverfolgbarkeit präsentiert erste Empfehlungen - Campbell's baut System / Von Björn Weber

LZ|NET. Die gesetzliche Pflicht zur Rückverfolgbarkeit von Lebensmitteln ab Anfang 2005 sorgte in Wien für Diskussionsstoff. Die ECR-Fachgruppe zum Thema präsentierte vorläufige Ergebnisse. Darin empfiehlt sie der Industrie, mit Hilfe des Transportetiketts EAN 128 alle Produktionsprozesse auch chargengenau zu dokumentieren.

Von Projekten zur Umsetzung der neuen Anforderungen berichteten unter anderem Campbell's Germany sowie die Edeka Minden-Hannover mit dem mittelständischen Hersteller Aeroxol und dem Logistikdienstleister DHL.

Dokumentation auf Transportetikett EAN 128

Lebensmittel-Produzenten und ihre Zulieferer sollen als Konsequenz aus den gesetzlichen Anforderungen zur Rückverfolgbarkeit aus der EU-Verordnung 178/2002 ihre Stoffe und Artikel chargengenau auf dem Transportetikett EAN 128 dokumentieren.

In den Verteilzentren sowie den Outlets des Einzelhandels genüge die EAN-Kennzeichnung von Produkt und Nummer der Versandeinheit (NVE) durch EAN 128. Zu diesem - noch vorläufigen - Ergebnis kam die [ECR](#)-Fachgruppe zum Thema Rückverfolgbarkeit, deren Arbeit Philipp Botzenhardt, Projekt-Manager der CCG, in Wien präsentierte. "Dass der Handel den Fluss der Produkte bis zum Point of Sale chargengenau dokumentiert, ist heute nicht realistisch", erklärt Botzenhardt.

Allerdings lässt sich allein aus der EU-Verordnung 8178/20028 keine Pflicht der Hersteller zum Chargenmanagement ableiten. So wies Bettina Brandtner vom österreichischen Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft in Wien darauf hin, dass die Dokumentation der Geschäftspartner zur Pflicht wird - das Chargenmanagement allerdings freiwillig sei.

Campbell's will durchgängige Chargenverwaltung

Dass der Aufbau eines solchen Systems keineswegs nur Vision, sondern konkretes Ziel laufender Projekte ist, zeigten die Veranstalter des ECR-Tages unter anderem am Beispiel von Campbell's Germany.

Mit Unterstützung von SAP und dem SAP-Partner [realtime AG](#), Langenfeld, will der Hersteller von Erasco, Raguletto und HeisseTasse bis zum dritten Quartal des kommenden Jahres eine durchgängige Chargenverwaltung aufbauen. Dabei soll der Warenfluss durch konsequentes Scanning exakt in Echtzeit abgebildet werden.

"Wir versprechen uns davon weit mehr als nur die Erfüllung der EU-Verordnung 178/2002", erklärte Projektmanager Wilhelm Fritzen. Der transparente Warenfluss und die höhere Prozesskompetenz brächten erhebliche betriebswirtschaftliche Vorteile mit sich.

Die Wareneingänge sollen selbst etikettiert werden

Vom Rohstoff bis zum Einzelhandel plant Campbell's Deutschland, alle Warenbewegungen mit dem Transportetikett EAN 128 zu verfolgen. Da nicht zu erwarten sei, dass alle Zulieferer die Anforderungen erfüllen werden, mit diesem Etikett zu liefern, plant Campbell's, alle Wareneingänge selbst zu etikettieren, bevor sie in die Produktion in Lübeck und Magdeburg eingehen.

Im Problembereich Tank- und Siloware wollen sich die Suppen-Spezialisten durch Umbuchen von Resten auf neue Chargen behelfen.

Batch Information Cockpit von SAP soll helfen

Dem Einzelhandel werde [Campbell's](#) in Zukunft alle Fertigwaren mit EAN 128-Etikett ausliefern, das von einem elektronischen Lieferavis begleitet wird. Im Fall der Fälle soll die Chargen-Management-Software "Batch Information Cockpit" der SAP für einen reibungslosen Rückruf, aber auch bei der Ermittlung einer Schadensursache helfen.

Unstrittig ist für Projektmanager Fritzen, dass sich die Anforderungen aus der EU-Verordnung in der Praxis nicht durch manuelle Buchungen erfüllen lassen. "Der erhöhte Aufwand ist nur mit einem entsprechenden technischen Equipment zu bewältigen", sagte er. Dabei müsse man auch rechtzeitig an die erhöhte Belastung von Speichersystemen und Netzwerken denken.

Edeka als Vorreiter im Einzelhandel

In einem weiteren Praxisbeispiel präsentierte die [Edeka](#) Minden-Hannover gemeinsam mit dem mittelständischen Hersteller von Insektenbekämpfungsmitteln Aeroxon und dem Logistikdienstleister DHL ein Projekt zur Einführung von EAN 128-Kennzeichnung logistischer Einheiten in Verbindung mit elektronischer Auftragserteilung und Lieferavis.

"Wir können die Ware statt in zwei Minuten in einer halben Minute vereinnahmen", berichtete Jörg Seehaus von der IT- und Logistik Services GmbH der Edeka Minden-Hannover, die als Vorreiter des Einzelhandels in Sachen EAN 128 gilt.

Aus dem im Rahmen der Mittelstands-Initiative Prozeus vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit geförderte Projekt mit Aeroxon und DHL soll ein Leitfaden zur Einführung von EAN 128 mit EDI-Einsatz erstellt und veröffentlicht werden.

25. September 2003